

Der 22. Juni 1941: Unsere Verpflichtung zum Frieden!

Stellungnahme des Arbeitskreises Blumen für Stukenbrock zum 81. Jahrestages des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion.

Vor 81 Jahren, am 22. Juni 1941 überfiel die Deutsche Wehrmacht im Auftrage Adolf Hitlers die Völker der ehemaligen UdSSR. Deutschland begann damit einen verbrecherischen und völkerrechtswidrigen Vernichtungskrieg, in dem 27 Millionen Menschen allein in der Sowjetunion ihr Leben verloren.

Hitlers Ziel war unter anderem die „Vernichtung der Lebenskraft Russlands und die Gewinnung von „Lebensraum im Osten“. In diesem rassenideologischen Krieg, wie ihn die Welt bis dahin noch nicht erlebt hatte, war es ein Ziel der NS- Führung, die, wie sie es nannte, „jüdisch-bolschewistische Elite“ der Sowjetunion sowie alle dort lebende Juden umzubringen. Die Unterwerfung, Dezimierung und Vertreibung der dort lebenden slawischen Bevölkerung und die Eroberung von „Lebensraum“ für das „Großgermanische Reich“ waren ihre Pläne.

Von den 5,7 Millionen in deutsche Kriegsgefangenschaft gelangten sowjetischen Soldaten starben 3,5 Millionen, so auch die 65.000 im Stukenbrocker Lager zu Tode gequälten. Ihr furchtbares Sterben war ein Teil des Vernichtungsprogramms.

Die menschenverachtenden und verbrecherischen Pläne Hitlers und der Wehrmacht mussten, wie dann auch geschehen, am Widerstand der Völker der UdSSR und der Sowjetarmee scheitern.

Die heutige Russische Föderation, die seit dem 24. Februar 2022 einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine führt, den wir als Freundinnen und Freunde auch des russischen Volkes eindeutig verurteilen, ist nicht identisch mit dem Vielvölkerstaat UdSSR, deren Rote Armee u.a. aus Russen **und** Ukrainern bestand. Diese Armee war es, die ihr Land und - gemeinsam mit den Armeen der Alliierten - auch unser Land von der faschistischen Diktatur befreite. Dafür gebührt ihr ewiger Dank, denn nur dieser Befreiung verdanken wir unsere Freiheit.

Der 22. Juni ist für uns erneut Anlass, getreu der Mahnung von Stukenbrock

„und sorget Ihr, die Ihr noch im Leben steht, dass Frieden bleibt, Frieden zwischen den Menschen, Frieden zwischen den Völkern“

eine sofortige Beendigung des Krieges in der Ukraine zu fordern.

Wir erwarten von den am Krieg beteiligten Staaten einen sofortigen Waffenstillstand und eine Lösung der dortigen Probleme auf der Grundlage der Minsker Abkommen, die von der Ukraine und Russland unterzeichnet wurden und die von Deutschland und Frankreich verantwortlich mitgetragen wurden.

Wir erwarten von der Bundesregierung, dass sie diesbezüglich alle diplomatischen Möglichkeiten nutzt, um diesen Krieg zu beenden und dass sie nicht dazu beiträgt, durch Waffenlieferungen an die Ukraine und Sanktionen gegen Russland diesen Krieg noch zu verlängern.

Wir betonen: Es bleibt dabei, **Frieden in Europa kann und wird es nur mit Russland geben!**

Die Sicherheitsinteressen der Menschen in Russland und der Ukraine müssen respektiert werden!

Dafür tragen wir Deutsche gerade wegen des 22. Juni 1941 eine große Verantwortung.

Für uns ist der diesjährige Antikriegstag mit der Mahn- und Gedenkveranstaltung am 3. September in Stukenbrock erneut Anlass, unseren Willen nach guten Beziehungen zu **allen** Völkern der ehemaligen UdSSR zum Ausdruck zu bringen.

Wir sehen uns auch weiterhin als Brückenbauer auf dem Weg zum Frieden!